

(2064)

Kundmachung.

Nro. 3450. Die 6te öffentliche Verlosung der Grundentlastungs-Schuldverschreibungen des Lemberger Verwaltungs-Gebietes wird am 31. d. M. um 8^{1/2} Uhr Vormittags im Sitzungssaale des landständischen Ausschusses, Ossolinskisches Institutgebäude Nr. 23^{2/4}, stattfinden.

Die zu dieser 6ten Verlosung bestimmte Tilgungsquote beträgt 295.000 fl. C. M., oder 309.750 fl. ö. W., und es spielen hiebei die sämmtlichen bis 15. August l. J. hinausgegebenen Grundentlastungs-Schuldverschreibungen des Lemberger Verwaltungsgebietes mit.

Was hiemit mit Bezug auf die Kundmachung der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 7. April l. J. Z. 1246 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei in Grundentlastungs-Angelegenheiten.
Lemberg, den 17. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

(3)

Nr. 3450. Szóste publiczne losowanie obligacyi indemnizacyjnych lwowskiego okręgu administracyjnego nastąpi 31. b. m. o godzinie 8^{1/2} zrana w sali posiedzeń wydziału stanów w gmachu zakładowym imienia Ossolińskich nr. 23^{2/4}.

Przeznaczona na to 6te losowanie kwota amortyzacyjna wynosi 295.000 zł. m. k. albo 309.750 zł. w. a. i będą mieć udział w ciągnięciu wszystkie do 15. sierpnia r. b. wydane obligacye indemnizacyjne lwowskiego okręgu administracyjnego.

Co się niniejszem odnośnie do obwieszczenia c. k. dyrekcji funduszów indemnizacyjnych z 7. kwietnia r. b. l. 1246 podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. Namiestnictwa w sprawach indemnizacyjnych.
Lwów, 17. października 1860.

(2951)

Konkurs-Kundmachung.

(1)

Nro. 1965-pr. Zu besetzen sind: Zwanzig Försterstellen im Amtsbezirk der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg in der XII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 210 fl., einer Naturalwohnung, 10 n. österr. Kst. harten Prügel- oder weichen Scheiterholzes, Deputatgrundgenuß, ferner zur Erhaltung eines Dienstpferdes ein Geldpauschale in den Abstufungen von 77 fl. 70 kr. und 70 fl. 35 kr., und ein Kanzleipauschale jährlicher 2 fl., mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe und der Kenntniß der Landessprache binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Lemberg, am 22. Oktober 1860.

(2025)

Kundmachung.

(1)

Nro. 5102. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur zur Vereinfachung der dem h. Alerar im Grunde Zahlungsauslage der Tarnopoler Finanz-Bezirks-Direktion vom 10. August 1858 Zahl 13033 gebührenden Verzehrungs-Feuerrückstandes pr. 466 fl. 7^{2/3} kr. RM. oder 489 fl. 43 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der dieser Forderung zur Hypothek dienenden, der Aniela Kowalska gehörigen Hälfte der Realität sub CNro. 706 in zwei Terminen am 19. November 1860 und am 17. Dezember 1860 jedesmal um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise der feilbietenden Hälfte der Realität Nro. 706 in Tarnopol wird der nach dem Schätzungsakte ddto. 17. März 1860 erhobene Werth von 4343 fl. 77^{2/100} kr. öst. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baren oder mittelst Staatspapieren oder galizischen ständischen Pfandbriefen nach dem Taggekauwerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückbehalten, und falls es im Baren geleistet ist, in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kauffchillingshälfte mit Einrechnung des im Baren geleisteten Angeldes binnen 4 Wochen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kauffchillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Was zur vollständigen Verchtigung des Kauffchillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffchilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf dieser Realitätshälfte intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wosern sich einer oder der andere Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen.

Die Avarialforderung pr. 489 fl. 43 kr. öst. Währ. wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte diese Realitätshälfte in den ersten zwei Terminen um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 17. Dezember 1860 um 5 Uhr Nachmittags bestimmt und sodann dieselbe am dritten Lizitationstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffchilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei

ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf derselben haftenden Lasten extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die erkandene Realitätshälfte auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kauffchillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf der Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Landtafel (Stadttafel, das Grundbuch) und das Steueramt gewiesen.

Wovon alle Gläubiger welche inzwischen mit ihren Forderungen ins Grundbuch gelangen sollen, wie auch diejenigen, denen der gegenwärtige Feilbietungsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, zu Händen des Kurators Herrn Advokaten Dr. Koźmiński mit Substitution des Herrn Dr. Reisner verständigt werden.

Tarnopol, am 8. Oktober 1860.

(2053)

E d i k t.

(1)

Nro. 35395. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Herrn Konstantin Zukiewicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß am 4. Jänner 1860 Zahl 460 Neusche Etinger um Pränotirung der Wechselsumme von 1500 fl. RM. oder 1575 fl. öst. W. aus dem am 19. Juli 1858 in Lemberg ausgestellten Wechsel über Steniatyn mit Uttinenzien, dann den auf diesen Gütern zu Gunsten des Herrn Konstantin Zukiewicz haftenden Summen und Rechten ein Gesuch überreicht hatte, welchem Begehren am 13. März 1860 Z. 460 willfahrt worden ist.

Da der Wohnort des Herrn Konstantin Zukiewicz unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 10. Oktober 1860.

(2050)

E d i k t.

(1)

Nro. 3284. Vom k. k. Grzymalower Bezirksamte als Gericht wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Leisor Margules mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Scheindel Margules unterm 22. August 1860 zur Zahl 3284 um Intabulirung des Leisor Margules als Eigentümer 1/2 Theils der Realität sub CNro. 36 in Grzymałow und der Wittwe Scheindel Margules als Eigenthümerin des dem Leisor Margules gehörigen 1/2 Theiles dieser Realität ange sucht, welche mit Bescheid vom heutigen d. J. 3284 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Leisor Margules unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Herrn Samson Badian als Kurator bestellt, welchem der bezogene Bescheid zugestellt wird.

Durch dieses Edikt wird demnach Leisor Margules erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Grzymałow, den 26. August 1860.

(2028)

E d i k t.

(3)

Nro. 11833. Das k. k. Landesgericht von Lemberg macht hiermit bekannt, daß es die Liquidation des vom beständigen Lemberger Zivil-Magistrate übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens, worüber diesem k. k. Landesgerichte nach der Jurisdiktionsnorm vom 28. November 1852, Z. 251 Reichsgesetzblatt, die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktivstande als dem Passivstande nach vornehmen und hierbei nachstehende Reihenfolge beobachten werde.

Den 22. November 1860 die Massen:

Lang Josef,
Menkes Salamon,
Minasiewicz Sofie,
Miszkin Martin,
Maciag Johann,
Müller Josefa.

Den 23. November 1860 die Massen:

Matysiński Mathias,
Mesuse Taube,
Majewski Anton,
Matusiewicz Adalbert,
Mentlicki Andreas,
Mimeles Lea Dwora.

Den 26. November 1860 die Massen:

Mortykwas Wojtek,
Matuszewski Theofil,
Menkes Jakob,
Mayer Johann,
Margosches Hersch und Golde,
Mayer Mathäus.

Den 27. November 1860 die Massen:

Merkisch Amand,
Maczuzki Georg,
Massny Franz,
Mokrzyckie Marie und Sofie,
Müller Friedrich,
Müller Anton Emerich.

Den 28. November 1860 die Massen:

Matfus Aron,
Mieses Ester,
Michalesy Anna,
Macuska Sofie,
Macuskie Franz und Marie,
Marschall Anton.

Den 29. November 1860 die Massen:

Martynowicz Johann a)
Martynowicz Johann b)
Metlicki Stanislaus,
Marcus Moses,
Martini Emanuel,
Mieses Reisel.

Den 30. November 1860 die Massen:

Mentzel Christian,
May Anton,
Markussohn Chaje Gittel,
Meisels Moses,
Michalikowski Jakob,
Motylewski Johann.

Den 3. Dezember 1860 die Massen:

Meister Thekla Salomea,
Markowska Marianna,
Müller Josefa.

Es werden hiernach alle jene, welche an das bezeichnete Vermögen, sofern es zu einer der oben genannten Massen gehört, Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdies aber auch die Schuldner des ehemaligen Depositenamtes des Lemberger Magistrates aufgefordert, an dem Tage, auf welchen die Verhandlung mit der betreffenden Masse bestimmt ist, Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr in dem beim k. k. Landesgerichte zu diesem Ende bestimmten Kommissions-Zimmer zu erscheinen und ihre bezüglichen Urkunden mitzubringen. Auch ist dem Magistrate unbenommen, durch einen zu diesem Akte zu bevollmächtigenden Beamten der Liquidation beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Lemberg, am 20. Oktober 1860.

(2036)

E d i k t.

(3)

Nro. 5696. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Michael Josef zweier Namen Jaworski und im Falle dessen Todes seinem dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Stiftes bekannt gemacht, es habe wider sie Hr. Stanislaus Gf. Mnizek wegen Ertabulirung des vierjährigen Pachtrechtes der Güter Chyrow sammt Atinenzien Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 14. Dezember 1860 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Samborer Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf Gefahr und

Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Hrn. Dr. Szemelowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach den Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeistände dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, am 1. Oktober 1860.

(1963)

E d i k t.

(3)

Nro. 7180. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Löbl Amster als Jessionär der Erben nach Jordaki Schahin und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Kotulhaiński (landtäglich Lukawitza), Behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 26. Juni 1858 Zahl 720, für den obigen Gutsantheil bemessenen Urbarial-Entschädigungskapitals pr. 2583 fl. 5 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche das Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Dezember 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelbers und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und des Forderungrechtes selbst, und
- wenn der Anmelber seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelber, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungskapitalvorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verpfändet geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung von Seite jener Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat die Folge, daß das Entschädigungskapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, dem einschreitenden Jessionär ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 16. August 1860.

(2030)

E d i k t.

(3)

Nro. 4526. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Stanislaw wird bekannt gemacht, es sei am 14. Februar 1843 Katharina Zaleska zu Stanislaw ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt deren Erben Anna und Paulina Zaleska unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erberklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Advokaten Dr. Dwernicki abgehandelt werden würde.

Stanislawów, den 31. August 1860.

(2022)

E d i k t.

(3)

Nro. 39653. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der liegenden Nachlassmasse nach Hr. Antonine Pressen geb. Altschach bekannt gemacht, daß Hr. Kasimir v. Mehlem, k. k. Platzkommandant und Hauseigentümer, hiergerichts die Bitte am 3. Oktober 1860 Z. 39653

wegen Löschung der Anmerkung des der Fr. Antonina Pressen referirten Fruchtgenusses angebracht habe.

Demnach wird der besagten liegenden Nachlassmasse der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Madejski mit Substituierung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Malinowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 17. Oktober 1860.

(2043) Konkurs - Kundmachung. (3)

Nro. 13313 - 2976. An den k. k. Staatsgymnasien zu Fiume und Esseke sind je zwei Lehrerstellen für klassische Philologie erlediget.

Mit diesen Stellen ist am ersten genannten Gymnasium ein Jahresgehalt von 840 fl., am letztgedachten dagegen von 735 fl. österr. W. mit dem Vorrückungsrechte in die systemmäßige höhere Gehaltsstufe und dem Anspruche auf die gesetzlichen Dezenalzulagen verbunden.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird der Konkurs bis 25. November l. J. mit dem Besatze ausgeschrieben, daß die Bewerber außer der deutschen auch der illirischen oder wenigstens einer verwandten slavischen Sprache mächtig sein müssen, und im letztern Falle verpflichtet sind, sich die illirische Vortragssprache in kürzester Zeit eigen zu machen.

Für das Fiumer Gymnasium wird überdies die Kenntniß der italienischen Sprache gefordert.

Die an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu stiftirenden Bewerbungsgesuche sind, mit den gesetzlichen Nachweisen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, die erworbene Lehrbefähigung, ferner über die allfällige bisherige Dienstleistung, dann über die moralische und politische Haltung belegt, entweder unmittelbar, oder in wie ferne die Bewerber in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden innerhalb des bezeichneten Konkurstermines bei der gefertigten k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei.

Agram, am 6. Oktober 1860.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 13313 - 2976. Przy c. k. gimnazyach rządowych w Fiumie i Osieku jest do obsadzenia po dwie posad nauczycieli klasycznej filologii.

Z temi posadami połączona jest przy pierwszym gimnazyum roczna płaca 840 zł., przy drugim zaś 735 zł. wal. austr., a oraz prawo postąpienia na wyższą systemizowaną płacę i do pobierania prawnych dodatków dziesięcioletnich.

Do obsadzenia tych posad nauczycielskich rozpisuje się konkurs po dzień 25. listopada r. b. z tym dodatkiem, że kompetenci muszą oprócz języka niemieckiego posiadać także ilyrski lub przynajmniej jaki pokrewny sławiański, a w tym ostatnim wypadku obowiązani są nauczyć się ilyryjskiego języka wykładowego w najkrótszym czasie. Na gimnazyum fiumskie wymaga się oprócz tego znajomości języka włoskiego.

Podania stylizowane do ministerjum wyznań i nauk muszą być zaopatrzone w legalne dokumenta wieku, religii, stanu, ukończonych nauk, nabytego uzdolnienia na nauczyciela, jako też położonych już moze zasług i zachowania się moralnego i politycznego, i należy je przesłać w ciągu terminu konkursowego albo wprost do podpisanego c. k. Namiestnictwa, albo jeżeli kompetent zostaje już w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przełożonej władzy.

Z c. k. kroacko-slawańskiego Namiestnictwa.

Zagrabie, 6. października 1860.

(2005) E d i k t. (3)

Nro. 2452 - Civ. Vom Kaluszer k. k. Bezirksgerichte wird hie mit fund gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Rudolf Pechnik als Vormund und Bevollmächtigten der David Blaszkischen Erben zur Hereinbringung der, durch die liegende Nachlassmasse des David Blaszkie erstegten Forderung von 157 fl. 50 kr. öst. W., sammt 5% vom 1. April 1855 bis zur effektiven Einzahlung zu berechnenden Interessen, der Gerichtskosten pr. 6 fl. 62 kr. öst. W., der früheren auf 5 fl. öst. W. gemäßigten Schätzungs- und der gegenwärtig mit 8 fl. öst. W. zuerkannten Exekutionskosten die zwangweise Feilbietung der, dem Schuldner Itzig Schütz gehörigen, in Kalusz sub CNro. 136 liegenden Realität in zwei Terminen, nämlich: am 15. November 1860 und am 12. Dezember 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiesgerichtlichen Amtskanzlei und zwar unter nachstehenden Bedingungen abgehalten wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Realität sub CNro. 136 im Betrage von 636 fl. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden einen Betrag von 64 fl. öst. W. als das 10% Wadium des Ausrufspreises der Lizitations-Kommission bar zu erlegen, welcher sodann dem Bestbieter in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet den angebotenen Kaufschilling nach Abschlag des erlegten Wadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die bestätigte Feilbietung an das gerichtliche Depositenamt bar zu erlegen, oder sich mit den betreffenden Tabulargläubigern abzufinden, und innerhalb dieser Frist um die Verhandlung wegen Austragung des Vorzugsrechtes und Zahlungsordnung unter den Gläubigern einzuschreiten, modann ihm nach getroffener Abfindung oder nach der baren Deposition des Kaufpreises das

Eigenthums-Dekret wird ausgefolgt und der physische Besitz übergeben werden.

4) Falls der Exekutionsführer oder ein anderer Hypothekargläubiger als Meistbietender bestatigt werden sollte, so wird seine intabulirte Forderung unbeschadet dem allfälligen Prioritätsrechte anderer Gläubiger in den Kaufschilling eingerechnet; ebenso ist der Ersteher verpflichtet, die Forderungen jener Hypothekargläubiger, welche vor der etwa bedungenen Aufkündigung die Zahlung derselben anzunehmen sich weigern sollten, nach Maßgabe des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen, welche Forderungen aus dem Laufenstande dieser Realität gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Sollte die in Rede stehende Realität weder im 1ten noch im 2ten Termine über oder wenigstens um den Schätzungswert veräußert werden, dann wird behufs Einvernehmung der Gläubiger zur Feststellung der erleichternden Lizitations-Bedingungen die Tagfahrt auf den 20. Dezember 1860 um 9 Uhr Früh bestimmt, worauf erst der 3te Feilbietungstermin ausgeschrieben werden wird.

6) Im Falle hingegen der Käufer den Lizitations-Bedingungen nicht nachkommen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Realizitation auf einen einzigen Termin ausgeschrieben, und an diesem die fragliche Realität auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

Die in Rede stehende Realität wird in den zwei ersten Terminen über oder um den Schätzungswert, aber am 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

7) Der Kaufpreis geschieht pr. Pausch und Fogen, daher wird dem Käufer für einen allfälligen Abgang keine Gewähr geleistet.

8) Vom Zeitpunkte der Einführung in den physischen Besitz hat der Käufer alle Steuern und Lasten zu tragen und auch die Uebertragungsgebühr zu entrichten.

9) Der Laufenstand der Realität kann beim Grundbuchsamte, der Schätzungskart in der h. g. Registratur eingesehen und bezüglich der Größe der laufenden Steuern die Auskunft bei dem hiesgerichtlichen k. k. Steueramte eingeholt werden.

Vobon die exekutionsführende Nachlassmasse des David Blaszkie beziehungsweise dessen Erben durch den Vormund und Bevollmächtigten Herrn Rudolf Pechnik, der belangte Itzig Schütz, ferner die Hypothekargläubiger Herr Friedrich Dzikowski und Golde Schütz zu eigenen Händen, endlich alle jene Gläubiger, welche erst später an die Gewähr gelangen, oder welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden konnte, durch den zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellten Kurator Herrn Ignatz Mayor verständiget werden.

Kalusz, den 29. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2452 - Civ. C. k. sąd powiatowy w Kaluszu podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, że w skutek podania p. Rudolfa Pechnika jako opiekuna i pełnomocnika spadkobierców po Dawidzie Blaszkie, na zaspokojenie przysądzonej leżącej masie s. p. Dawida Blaszkie, sumy 157 zł. 50 c. w. a. z odsetkami 5% od 1. kwietnia 1855 aż do uiszczenia długu przypadającymi, następnie z kosztami sądowymi w kwocie 6 zł. 62 c. w. a., — dawniejszemi kosztami egzekucyjnymi w kwocie 5 zł. w. a. i teraźniejszymi kosztami egzekucyjnymi w kwocie 8 zł. w. a. przymusowa sprzedaż do dłużnika Itzig Schütz należącej realności pod Nrn. 136 w Kaluszu w dwóch terminach, a to: na dniu 15. listopada 1860 i dniu 12. grudnia 1860 o 9tej zrana w kancelaryi sądowej pod następującymi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się sądownie oznaczona wartość szacunkowa tejże realności w kwocie 636 zł. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed zaczęciem licytacji 10tą część wartości szacunkowej w ilości 64 zł. w. a. jako wadium komisji licytacyjnej złożyć, które to wadium największej ofiarującemu do ceny kupna wrachowane, zaś współlicytującym zaraz po odbytej licytacji zwróconem zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, całą cenę kupna po odrzuceniu wadium złożonego, w przeciągu 30tu dni po doręczeniu sądowego potwierdzenia jego kupna do sądu złożyć, lub się z resztą wierzycielami zgodzić i w przeciągu powyższego terminu o rozprawę względem ustanowienia prawa pierwszeństwa i porządku zapłaty podać, poczem onemuż po ugodzie lub złożeniu ceny kupna nabywcy dekret własności wydanym zostanie.

4) Gdyby powód sam, albo inny wierzyciel hipotekarny jako kupujący potwierdzonym został, natenczas jego zaintabulowana należytość — jednak bez ukrzywdzenia prawa pierwszeństwa innych wierzycieli, do ceny kupna wrachowana będzie, oraz będzie obowiązkiem nabywcy pretensyi swych wierzycieli hipotecznych, którzyby zapłatę przed wypowiedzeniem przyjąć niechcieli, w stosunku do ceny kupna uiszczyć, które to pretensye ze stanu dłużnego tej realności wymazane, i na cenę kupna przeniesione będą.

5) Gdyby ta realność ani przy pierwszym ani przy 2gim terminie wyżej albo przynajmniej za cenę szacunkową niemogła być sprzedana, na ten wypadek wyznacza się termin w celu wysłuchania wierzycieli dla ułatwienia warunków licytacji na dzień 20. grudnia 1860 o 9tej godzinie zrana, poczem dopiero 3ci termin licytacji rozpisanym zostanie.

6) Jeżeliby nabywca realności którenkolwiek z warunków licytacji niedopełnił, wtedy jego kosztem nowa licytacja z jednym terminem rozpisana i na tymże realność nawet niżej ceny szacunkowej sprzedana będzie.

7) Realność ta sprzedana będzie ryczałtem, dla czego kupującemu za jakikolwiek bładz ubytek nie ręczy się.

8) Od czasu wprowadzenia w fizyczne posiadanie, będzie miał nabywca wszystkie podatki i ciężary ponosić, jako też i należytość od przyniesienia majątku przypadająca zapłacić.

9) Stan bierny realności wolno każdemu w tabuli, protokół oszacowania w tutejszej registraturze, zaś wysokość podatków w c. k. urządzie podatkowym przejrzeć.

O tej rozpisanej licytacji uwiadamia się masę Dawida Blaszkę, a właściwie tegoż spadkobierców do rąk opiekuna i pełnomocnika pana Rudolfa Pechnik, pozwanego Itzka Schütz, dalej wierzycieli hypotekarni pan Fryderyk Dzikowski i Golde Schütz do rąk własnych, nareście ci wierzyciele nieznan, którzy dopiero później do tabuli weszli, do rąk kuratora dla bronięcia ich praw w osobie pana Ignaca Majera ustanowionego.

Katusz, dnia 29. sierpnia 1860.

(2037) **G d i f t.** (3)

Nro. 10381. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Michael Herold als Jessionär des Michael Styrea, Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Guteantheils Broszkoutz, behufs der Zumessung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Landes-Kommission vom 11. März 1858 Zahl 300 für den obigen Guteantheil bemessenen Arbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 1554 fl. 40 fr., RM. diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritte Personen, welche das obige Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungrechtes selbst, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Besordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung seitens jener Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat zur Folge, daß das Entschädigungs-Kapital dem einschreitenden Jessionär, in soweit solches nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theils des Entschädigungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 12. September 1860.

(2035) **G d i f t.** (3)

Nro. 5685. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Peter Sosnowski, oder im Falle dessen Todes seinen dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Adalbert Susanna, und Stanislaus Przybyłowski und Maria Grabczewska um Extabulirung des 3jährigen Pachtrechtes des Gutes Tomaszowiec unterm 28. September 1860 Zahl 5685 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsetzung zur mündlichen Verhandlung auf den 14. Dezember 1860 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Czaderski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-

behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzetgen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 1. Oktober 1860.

(2019) **G d i f t.** (3)

Nro. 40125. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Hieronim Ludwig Karwański seine Firma: „Hieronim Ludwig Karwański“ für ein Männerkleidergewerbe am 27. September 1860 protokolliert hat.

Lemberg, am 11. Oktober 1860.

(2044) **E d y k t.** (3)

Nr. 34261. C. k. sąd handlowy i wekslowy na zasadzie art. 73 prawa wekslowego wzywa wszystkich tych, którzyby weksel z dnia 26. grudnia 1859 we Lwowie na sumę 150 zł. w. a. przez p. Jana Carre wystawiony, na dniu 2. maja 1860 płatny posiadali, ażeby takowy w przeciągu dni 45 tutejszemu sądowi przedłożyli, lub swe prawa do takowego w tym samym czasie zgłosili, ile ze w razie przeciwnym ten weksel za amortyzowany uznany będzie.

Z rady c. k. sądu krajowego jako handlowego i wekslowego.

Lwów, dnia 11. października 1860.

(2040) **K o n k u r s.** (3)

Nro. 2018. Bei dem k. k. Bezirksamte in Trembowla, Tarnopoler Kreises, ist eine Aktuarsstelle mit 420 fl. und dem Vorrückungsrechte in 525 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Bewerbungsgesuche im gehörigen Dienstwege bis 10. November l. J. bei der Tarnopoler k. k. Kreisbehörde einzubringen.

Von der k. k. Landeskommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 12. Oktober 1860.

(2045) **G d i f t.** (3)

Nro. 5473. Vom k. k. galiz. Landes-Militär-Gerichte wird bekannt gemacht, daß am 29sten Oktober d. J. um 9 Uhr Vormittags daselbst 15 Stück galiz. Grundentlastungs- und 5 Stück National-Anlehens-Obligazionen zusammen pr. 2200 fl. exekutive öffentlich versteigert werden.

Als Ausrufspreis dient der letzte zur Zeit der Feilbietung aus der Lemberger Zeitung bekannt gewordene Börsenkurs.

Kaufstüßige werden hiemit eingeladen, am obbemerkten Tage bei diesem Gerichte zu erscheinen.

Vom k. k. galiz. Landes-Militär-Gerichte.

Lemberg, den 17. Oktober 1860.

(2010) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nr. 46886. Von den für mittellose galizische Jünglinge, welche sich dem Studium der Arzneikunde widmen, sistemfirten 5 Stipendien jährlicher 168 fl. est. W. nebst 63 fl. öst. W. zur Reise nach Wien und etnem gleichen Betrage zur Rückreise nach vollendeten Studien und erlangter Doktorwürde ist dermalen eines in Erledigung gekommen, und es wird zur Bewerbung um dasselbe der Konkurs bis Ende November 1860 ausgeschrieben.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre, mit den Nachweisungen über Abkunft, Mittellosigkeit, zurückgelegte Studien, Moralität und dem Impfchein, wie auch mit dem Revers, daß sie sich verpflichten, ihre ärztliche Kunst nach erlangter Doktorwürde durch 10 Jahre ununterbrochen in Galizien auszuüben, belegten Gesuche innerhalb des Konkurstermins bei der k. k. Statthalterei in Lemberg zu überreichen, wobei übrigens bemerkt wird, daß die Verleihung dieses Stipendiums ausdrücklich an die Bedingung des Studiums an der medizinischen Fakultät der Wiener Hochschule geknüpft ist.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 27. September 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 46886. Z pięciu stypendyów dla ubogich młodzieńców galicyjskich, którzy poświęcają się nauce medycyny, systemizowanych w rocznej kwocie 168 zł. wal. austr. i 63 zł. wal. austr. na podróż do Wiednia i takiej samej kwoty na powrót po ukończeniu nauk i uzyskaniu dyplomu doktorskiego, opróżniło się teraz jedno, i do ubiegania się o nie rozpisuje się konkurs po koniec listopada 1860.

Kompetenci o to stypendyum mają podania sweje z wykazaniem pochodzenia, ubóstwa, odbytych nauk, moralności i szczepionej ospy, jakoteż z rewersem, że się obowiązują po osiągnięciu stopnia doktora wykonywać w Galicyi przez 10 lat bez przerwy swoją praktykę lekarską, przedłożyć w ciągu terminu konkursowego c. k. Namiestnictwu we Lwowie, przyczem zresztą zwraca się uwagę na to, że do nadania tego stypendyum przywiązany jest wyraźnie warunek odbywania nauk na medycznym wydziale uniwersytetu wiedeńskiego.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 27. września 1860.

(2033)

E d i f t.

(2)

Nr. 8333. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird zur Vereinfachung der durch die Direktion der ersten österreichischen Sparkasse gegen Herrn Felix v. Chlibkiewicz erstiegten Restforderung von 9227 fl. 44 kr. RM. s. N. G., dann zur Befriedigung der durch Fr. Josefa Bleszyńska gegen denselben Schuldner erstiegten Forderung von 37500 fl. RM. s. N. G. nach fruchtlosem Verstreichen der mit hiergerichtlichen Beschluß vom 2. April 1860 Z. 650 angeordneten zwei Feilbietungstermine, nach erfolgter Einvernahme der Hypothekargläubiger über die erleichternden Bedingungen, die exekutive Feilbietung der den obgedachten Forderungen zur Hypothek dienenden, dem Erskuten Herrn Felix v. Chlibkiewicz eigentümlich gehörigen, im Stanislawower Kreise liegenden Güter Kutyska oder Kutyszeze samt Zugehör hiemit ausgeschrieben, welche bei diesem k. k. Kreisgerichte in dem einzigen auf den 28. November 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine unter nachstehenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1) Zum Ausrufspreise dieser Güter Kutyska oder Kutyszeze wird mit Ausschluß der für die aufgehobenen Grundlasten bereits ermittelten Urbarialentschädigung, der mit 143.603 fl. 11³/₄ kr. RM. oder 150.783 fl. 39 kr. öst. W. gerichtlich erhobene Schätzungswert derselben angenommen, mit dem, daß wenn am obigen Termine Niemand den Schätzungswert anbieten würde, diese Güter auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen als Meißboth angebotenen Preis werden veräußert werden. Der Verkauf dieser Güter geschieht in Pausch und Losen, ohne daß eine Haftung für die in dem Schätzungsakte angeführten Mängel, ohne eine Gewährleistung für wie immer geartete Mängel übernommen wird.

2) Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Lizitation 10% des Schätzungswertes in runder Summe von 15.079 fl. öst. W. im Baaren, oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen, oder in galizisch-ständischen Pfandbriefen, in den gedachten Werthpapieren aber nur nach dem letzten vom Erleger auszuweisenden Kurse und nicht über deren Nennwert zu Händen der Feilbietungs-Kommission zu erlegen. Das Badium des Erstehers wird zur Sicherstellung der Feilbietungsbedingungen zurückgehalten, das der übrigen Mitbietenden aber gleich nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden.

3) Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbietungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben durch baaren Ertrag bei diesem k. k. Kreisgerichte, oder durch Uebernahme von nach Angabe des Meißbothes zur Befriedigung gelangenden Saffposten zu berichtigen, wobei dem Käufer unbenommen ist, den ganzen Kaufschilling auch früher auf einmal oder in kürzeren Fristen, soweit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen. Jene aus dem Meißbothe zur Befriedigung gelangenden Safforderungen aber, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden wollte, hat der Käufer in seine Zahlungspflicht zu übernehmen, und über das dießfällige so wie über ein etwaiges andersseitiges mit den Gläubigern getroffenes Uebereinkommen binnen der obigen Frist sich auszuweisen.

4) Der Käufer erhält gleich nach Berichtigung der ersten Kaufschillingrate das Recht zum physischen Genuß und Besitze der erstandenen Güter, es gebühren ihm von da an alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, andererseits treffen ihn von demselben Zeitpunkt an alle Steuern, Gemeindeabgaben und sonstige öffentlichen Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und Wasserers. Auch hat er von eben diesem Tage die restliche Hälfte des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

5) Dem Ersterer wird zu seiner Sicherheit das Befugniß eingeräumt, sogleich nach geschlossener Feilbietung alle aus dem dießfälligen Protokolle und aus den gegenwärtigen Bedingungen ihm erwachsenden Rechte bei den erstandenen Gütern auf seine Kosten einverleiben zu lassen.

6) Nach vollständiger Berichtigung des Kaufschillings und rücksichtlich nach erfolgter Genehmigung des hierüber zu erstattenden Ausweises steht es dem Käufer bevor, um die gerichtliche Einantwortungs-Urkunde anzulangen, und sohin die bürgerliche Eintragung seines Eigenthumsrechtes zu erwirken. Die für die Uebertragung des Eigenthums zu entrichtende Gebühr ist vom Ersterer aus Eigenem zu bestreiten.

7) Sollte der Ersterer irgend eine von den obigen Bedingungen nicht erfüllen, so werden auf Verlangen der Exekuzionsführer diese Güter auf seine Gefahr und Kosten relikuitirt werden, in welchem Falle das erlegte Badium und die allenfalls von dem ersten Ersterer geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die demselben obliegende Haftung zu dienen haben, und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als bei der Wiederversteigerung sich keine solche Haftung und Ersatzpflicht herausstellt.

8) Der Schätzungsakt und der Landtafelaußzug dieser Güter können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Sievon werden die streitenden Theile, dann die Hypothekargläubiger und die Johann Hofmann'sche Ratulmasse durch den bereits bestellten Kurator Advokaten Dr. Skwareczyński, endlich jene Gläubiger, welche inzwischen zur Hypothek gelangen könnten, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde rechtzeitig nicht zugestellt werden konnte, durch den bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Skwareczyński verständigt.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.
Stanislawów, am 8. Oktober 1860.

(2048)

E d i f t.

(2)

Nr. 41431. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird der Frau Domicella Gräfin Skarbek mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe sich die Frau Süssmann Pfau sub praes. 16. Oktober 1860 Zahl 41431 ein Gesuch auf Zahlungsauslage der Wechselsumme pr. 250 fl. ö. W. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauslage unterm 18. Oktober 1860 Z. 41431 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Advokaten Dr. Königsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, am 18. Oktober 1860.

(2021)

Kundmachung.

(2)

Nr. 8326. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte als provisorischer Notariatskammer wird zur Besetzung der Notarstelle in Jaworow der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber dieser Stelle haben ihre nach §. 7. der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855 Nr. 94 R. G. B. eingerichteten Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der letzten Einschaltung in der Lemberger Zeitung bei diesem k. k. Kreisgerichte zu überreichen.

Przemysl, am 11. Oktober 1860.

(2049)

Lizitations-Ankündigung.

(2)

Nr. 9110. Zur Verpachtung der Verzehrungssteuer vom Fleischverbrauche sammt dem außerordentlichen 20% Zuschlage in dem aus 7 Ortschaften bestehenden Pachtbezirke Kolomea wie auch des Gemeindezuschlages der Stadt Kolomea für die Zeit vom 1. November 1860 bis dahin 1861 wird eine öffentliche Versteigerung am 29ten Oktober 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Kolomea abgehalten werden.

In der Stadt Kolomea ist die Fleischverzehrungssteuer nach der 2ten, in den übrigen Orten aber nach der 3ten Tarifklasse einzubeben.

Der Ausrufspreis beträgt:		fl.	kr.
Für die Stadt Kolomea	an Verzehrungssteuer sammt 20% Kriegszuschlag	13389	79
	an 33 ¹ / ₃ % Gemeindezuschlag	3719	39
Für die übrigen Orte	an Verzehrungssteuer sammt 20% Kriegszuschlag	174	9
Zusammen		17283	27

öfterr. Währ.

Das Badium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Schriftliche Offerte sind bis 6 Uhr Abends am 28. Oktober 1860 bei dem Vorsteher der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Kolomea versegelt einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Kolomea, den 21. Oktober 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 9110. Dla wydzierżawienia podatku konsumcyjnego od mięsa wraz z 20%wym dodatkiem w składającym się z 7 miejsc powiecie dzierzawczym kołomyjskim jako też dodatku gminnego miasta Kołomyi na czas od 1. listopada 1860 do tegoż dnia 1861, odbędzie się na dniu 29go października 1860 w c. k. powiatowej dyrekcji skarbowej w Kołomyi publiczna licytacya.

W Kołomyi pobiera się podatek konsumcyjny od mięsa podług 2giej, w innych miejscach zaś podług 3ciej klasy taryfowej.

Cena wywołania wynosi:		zl.	kr.
Dla miasta Kołomyi	za podatek konsumcyjny wraz z 20%towym dodatkiem wojennym	13389	79
	za 33 ¹ / ₃ %wy dodatek gminny	3719	39
Dla innych miejsc	za podatek konsumcyjny wraz z 20% dodatkiem wojennym	174	9
Razem		17283	27

wal. austr.

Wadyum wynosi 10% ceny wywołania.

Oferty pisemne opieczetowane złożone być mają do 6tej godziny wieczór na dniu 28. października 1860 u przelozonego c. k. powiatowej dyrekcji skarbowej w Kołomyi.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Kołomya, dnia 21. października 1860.

(2020) Ankündigung.

Nro. 4257. Von Seiten des k. k. Bezirksamtes Rudki wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im h. ä. Deposite alte Münzsorten, im Werthe von 29 fl. 73 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W., welche am 5. November 1859 im Orte Nowosiółki gościnnie in der Erde vergraben gefunden wurden, erliegen.

Der rechtliche Eigenthümer wird aufgefordert, binnen einem Jahre unter Anführung der legalen Beweise des Eigenthumsrechtes sich hieramts zu melden.

Nach Verlauf dieser Frist wird mit dem genannten Schatze nach den Bestimmungen des allg. bürgerl. Gesetzbuches verfahren werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Rudki, am 2. Oktober 1860.

Uwiadomienie.

Nro. 4257. Ze strony c. k. urzędu powiatowego czyni się niniejszym wiadomo, iż w tutejszym depozycie na dniu 5go listopada 1859 w Nowosiółkach gościnnych znaleziono dawne monety w wartości 29 zł. 73 $\frac{1}{2}$ kr. w. a. złożone znajdują się.

Prawnych właścicieli wzywa się, aby najdalej w przeciągu roku legalnemi dowodami wykazawszy się, po odebranie tego skarbu tutaj się zgłosili.

Po upływie przeznaczonego czasu postąpi się według przepisów prawa cywilnego.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Rudki, dnia 2. października 1860.

(2047) Kundmachung.

Nro. 2292. Die k. k. Tabak-Fabrik-Verwaltung in Winniki bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß am 12. November 1860 um 12 Uhr Vormittags eine Vizitation durch Ueberreichung schriftlicher Anbothe wegen Sicherstellung von 1300 Eimer frischer Weinfässer abgehalten werden wird.

Die Fässer müssen nach langer Lagerung vom Weine frisch geleert, daher von demselben durchdrungen sein, ein starkes und reines Weinroma haben, und in wenigstens 4 Eimer haltenden Gebinden beige stellt werden.

Die viereimerigen Fässer müssen mit 4 und die fünfeimerigen oder noch ein größeres Maß fassenden Fässer mit 6 eisernen Reifen beschlagen sein, und im abgefühlten Zustande abgeliefert werden.

Die Vizitations- und Kontraktebedingnisse vom 15. Juli 1860 Nro. 1354 können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Tabak-Fabrik-Kanzlei in Winniki oder bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Deponat in Lemberg eingesehen werden.

K. k. Tabak-Fabrik-Verwaltung.

Winniki, am 17. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2292. Zarząd c. k. fabryki tytoniowej w Winnikach uwiadamia, iż 12. listopada 1860 o 12tej godzinie w południe zamierza przez licytację pisemną 1300 wiader świeżych beczek z wina zabezpieczyć.

Te beczki mają być po długiem złożeniu z wina świeżo wypróżnione, przeto od tego przesiąknięte, mocne i czyste aroma winne mieć, jako najmniejsze 4 wiadra zawierające naczynia odstawione.

Czterywiadowe beczki mają być czterma, pięćwiadowe lub większe miary zawierające beczki sześćma żelaznemi obręczami zabezpieczone i w odchtadzonym stanie odstawione.

Warunki licytacyjne i kontraktowe z 15go lipca 1860 l. 1354 mogą być przejrzaue w zwykłych godzinach urzędowania w c. k. tytoniowej fabryce w Winnikach i w ekonomacie krajowej skarbowej dyrekeyi we Lwowie.

Winniki, dnia 17. października 1860.

(2014) G d i f t.

Nr. 37470. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Franz Fortner mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben Theodor Ritter v. Christiani ein Gesuch um Lösungsbedingung der im Lastenstande der Güter Wolica und Blyszczowka befindlichen Anmerkung, daß dem Gesuche des Franz Fortner wegen Pränotirung der Summe von 270 fl. 48 kr. RM. im Lastenstande dieser Güter keine Folge gegeben wurde, überreicht habe, und über dieses Gesuch mit Beschluß dieses k. k. Landesgerichtes vom 15. November 1859 Z. 45607 der k. Landtafel die Lösung dieser Anmerkung aufgetragen wurde.

Da der Wohnort des Herrn Franz Fortner unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Hönigsmann auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 19. September 1860.

(2023) G d i f t.

Nro. 3912. Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Brody hat Ovdie Schönfeld sub praes. 11. Jänner 1860 Zahl 3912 ein Gesuch um Lösung der im Lastenstande der Realitäts Hälfte sub Nro. 920 in Brody ut tom. dom. rec. 27 fol. 61. n. 1. und 2. on. zu Gunsten der Golde Oderka pränotirten Summe pr. 824 Thl. 23 Gr. überreicht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Golde Oderka und für den Fall ihres Ablebens auch deren Erben dem Namen und dem Auf-

enthalt nach unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der h. o. Gerichts-Advokat Kukucz zum Kurator bestellt.

Die Belangte oder deren Erben werden hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen gegen dieses Lösungsge such die Nachweisung zu liefern, daß entweder die Justifizirungslage bezüglich der ut tom. dom. rec. 27 fol. 61. n. 1. und 2. on. zu Gunsten der Golde Oderka pränotirten Summe pr. 824 Thl. 23 Gr. überreicht, oder eine noch offene Frist zu deren Ueberreichung erwirkt haben, um so gewisser nachzuweisen oder aber ihre dießfälligen Befehle dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 21. August 1860.

(2039) G d i f t.

Nr. 10379. Dem Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Michael Harold als Jessionär des Michael und Skarlataki Styreze, Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Guttheils von Broszkoutz, behufs der Zurweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 8. Mai 1858 Zahl 501 für den obigen Guttheil bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 7381 fl. 5 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritte Personen, welche das obige Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30ten November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und des Forderungsrechtes selbst;
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen gegebene Zustellung, würden abgesendet werden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung Seitens jener Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat die Folge, daß das Entschädigungs-Kapital, in soweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, dem einschreitenden Jessionär ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besizer und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 12. September 1860.

(2032) G d i f t.

Nro. 10870. Vom Stanislawower k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei über die vom hierortigen protokolirten Handelsmann A. Rubiner am 20. Oktober 1860 zur Zahl 10870 angezeigte Zahlungsunfähigkeit in Ansehung seines ganzen beweglichen und im Inlande befindlichen unbeweglichen Vermögens nach der kais. Verordnung vom 18. Mai und 15. Juni 1859 das Vergleichsverfahren eingeleitet, zur Beschlagnahme, Inventurung und einstweiligen Verwaltung des Vermögens und Leitung der Vergleichsverhandlung der hierortige k. k. Notar Ignatz Zdrasil als Gerichts-Kommissär mit Bestimmung einer Frist von 3 Monaten bestellt worden.

Hievon werden sämtliche Gläubiger des obenannten Schuldners mit dem verständigt, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst, und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderung durch den delegirten k. k. Notar insbesondere kundgemacht werden wird.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, am 20. Oktober 1860.

(2041)

Kundmachung.

(1)

Nr. 14725. Am 5. November 1860 wird bei der Zloczower k. k. Kreisbehörde die Offertverhandlung wegen Veräußerung des vor-maligen Militärgebäudes, sogenannten Rittmeisterwohnung sammt Nebengebäuden in Zarudzie, Zloczower Kreise, Zborower Bezirk gelegen, abgehalten werden.

Das Hauptgebäude ist ebenedig, aus hartem Materiale erbaut, enthält 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Vorhaus, einen Keller und Boden und ist mit Schindeln gedeckt.

Das hiezu gehörige Nebengebäude ist ebenfalls ebenedig und aus hartem Baumaterial erbaut, enthält 2 Zimmer, 1 Vorhaus, 1 Stall und 1 Wagenschoppen; der Baugrund sammt Hofraum enthält 248 Orkaster. An beiden Gebäuden fehlen die Thüren und Fenster und theilweise die Fußböden.

Der Fiskalpreis für diese Realität beträgt 160 fl. öst. Währ., Sage! Einhundert Sechzig Gulden österr. Währ. und es werden bloß Angebote um oder über dem Fiskalpreise bestatigt werden. — Versiegelte, mit der Stempelmarke von 36 kr. öst. W. und einem Reugelie von 20 fl. öst. W. versehene Offerte werden bloß bis 6 Uhr Abends an dem obenwähnten Tage angenommen werden.

Die übrigen Bedingungen können in den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Zloczow, am 18. Oktober 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 14725. Na dniu 5. listopada 1860 odbędzie się w c. k. władzy obwodowej w Zloczowie licytacja za pomocą ofert względem sprzedaży dawniejszych zabudowań wojskowych, mianowicie tak zwanego mieszkania rotmistrza z zabudowaniem przybocznym, położonego w Zarudziu obwodzie Zloczowskim, powiecie Zborowskim.

Zabudowanie główne niepiętrowe jest murowane, i składa się z 4 pokojów, 1 kuchnia, przedsionka, piwnicy i strychu, i jest pokryte gontami.

Należący do tego budynek uboczny jest także niepiętrowy, murowany, składa się z dwóch pokojów, przedsionka, stajni na 4 konie i wozowni.

Grunt, na którym zabudowania stoja, wynosi wraz z podwórkiem 248 sążni kwadratowych. W obu budynkach brakuja drzwi i okna i częściowo podłogi.

Cena fiskalna tych realności oznaczona jest na 160 złr. wal. austr. a oferty tylko na tę cenę lub wyżej ceny fiskalnej opiewające uwzględnione będą.

Opieczętowane, znaczkami stepłowymi na 36 kr. wal. austr. i odpowiednim wadyum na 20 złr. wal. austr. opatrzone oferty będą tylko do 6. godziny na powyż wzmiankowanym dniu licytacji przyjmowane.

Względne warunki mogą być w zwykłych urzędowych godzinach przejrzane.

Z c. k. władzy obwodowej

Zloczów, 18. października 1860.

(2031)

Edikt.

(1)

Nro. 3945. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Bogdan v. Prunkul, dann Lukas, Bogdan und Valerian v. Prunkul als faktische Besitzer der in der Bukowina liegenden ehemals dem Jakob Bru. Kapri et Apolinarius v. Smolski gehörigen Guttheile von Meretzey behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 20. Februar 1859 Zahl 215 für die obigen Guttheile ermittelten Urbarmal-Entschädigungs-Kapitals pr. 15820 fl. 35 kr. RM. diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes Ansprüche auf das Entlastungskapital zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Dezember 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hieort wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung

in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungskapitalvorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des k. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Bezüglich derjenigen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes auf das Entlastungskapital Ansprüche zu erheben glauben, hat die Versäumung der Ediktfrist diese nachtheilige Folge, daß das Entlastungs-Kapital den faktischen Besitzern insofern es den Hypothekargläubigern nicht ausgefolgt wird, wird ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. Juni 1860.

(2056)

Obwieszezenie.

(1)

Nr. 5570. C. k. sąd obwodowy Zloczowski wydziału karnego wiadomo czyni, iż w c. k. sadzie powiatowym Brodzkim dwa konie z kradzieży pochodzące i niewiadomem złodziejom odbite się znajdują.

Wzywa się więc niewiadomy właściciel, ażeby w przeciągu roku się tutaj do sądu zgłosił i prawo własności do tychże koni udowodnił, gdyż w przeciwnym razie z kwotą z sprzedaży tychże koni uzyskaną według prawa postapieniem zostanie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Zloczow, dnia 13. października 1860.

(2038)

Edikt.

(1)

Nro. 10193. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Johann Barbul Eigentümers und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Guttheils von Kopeze, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion vom 19. Februar 1859 Zahl 76 für das obige Gut bemessene Urbarmal-Entschädigungs-Kapital pr. 8848 fl. 30 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritte Personen, welche das obige Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungrechtes selbst, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hieort wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des k. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung seitens jener Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen wollten, hat zur Folge, daß das Entschädigungs-Kapital in soweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, dem einschreitenden Bezugsberechtigten ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Bezugsberechtigten und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theils des Entschädigungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 12. September 1860.

(2052) **E d i k t.**

Nro. 2365. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird den unbekanntem mutmaßlichen Erben des Josef Taub mit diesem Edikte bekannt gegeben, daß Johann Blachausch unterm 27. März 1860 Zahl 549 gegen Josef Taub hiergerichts wegen Zahlung der Beträge von 52 fl. 50 kr. und 10 fl. 50 kr. eine Klage überreicht hat, worüber die Tagfahrt zur summarischen Verhandlung auf den 26. Oktober 1860 festgesetzt wurde.

Da Josef Taub vor der Zustellung dieser Klage gestorben ist, dessen etwaige Erben hiergerichts unbekannt sind, so wird denselben der hierortige Insaße Nathan Löwner auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Klage zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechow, den 20. Oktober 1860.

(2026) **E d i k t.**

Nro. 2324. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Kossow wird in Gemäßheit des h. k. k. oberlandesgerichtlichen Erlaßes vom 17ten April 1860 Zahl 6392 dem abwesenden Belangten Anton Hohenauer oder für den Fall, wenn er nicht mehr leben sollte, seinen dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekanntem Erben mittelst vorliegenden Ediktes bekannt gegeben, es habe wider denselben Leo Hagen wegen Löschung des auf der Realität Nro. 193—194 haftenden Regresses der Belangten hinsichtlich der Hübler'schen Wierschuld von 591 fl. 36 kr. RM., unterm 15. November 1859 z. Zahl 6205 die Rechtsklage angebracht, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 6ten Februar 1861 Vormittags 9 Uhr bestimmt und zur Vertretung der dem Leben und Wohnorte unbekanntem Belangten auf ihre Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des hiesigen Insaßen Nathan Poppen bestellt worden ist.

Durch dieses Edikt werden die Belangten erinnert, zur obbestimmten Tagfahrt hiergerichts entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter rechtzeitig die nöthigen Behelfe mitzutheilen, oder einen anderen Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, widrigens dieselben die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Kossow, den 29. August 1860.

(2042) **E d i k t.**

Nr. 41447. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird der Frau Francisca v. Augustin mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Michael Bartel sub praes. 16. Oktober 1860 Z. 41447 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 100 fl. RM. oder 105 fl. öst. Währ. f. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 18. Oktober 1860 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 18. Oktober 1860.

(2034) **E d i k t.**

Nr. 5695. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Anton Szuszkowski oder im Falle seines Todes dessen dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Herr Stanislaus Graf Mniszek um Ertabulirung des sechsjährigen Pachtrechtes der Güter Berezow und Tarnawka aus dem Lastenstande des Gutes Berezow und Altinenzien unterm 28. September 1860 Z. 5695 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 14. Dezember 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Szemelowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Rechtsvertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, am 1. Oktober 1860.

(2009) **Rundmachung.**

Nr. 42803. Am k. k. Ober-Gymnasium in Krakau ist eine Lehrerstelle zu besetzen, mit welcher ein Gehalt jährlicher 945 fl. öst. W. mit dem Ansprüche auf Dezennalzulagen und dem Vorrückungsrechte auf die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1050 fl. öst. W. verbunden ist.

Zur Erlangung dieser Lehrerstelle wird die Nachweisung der gesetzlichen Befähigung für das Lehramt der klassischen Philologie am ganzen Gymnasium gefordert.

Der Bewerbungstermin wird bis Ende November 1860 ausgeschrieben. Die Bewerber haben bis dahin ihre gehörig instruirten Gesuche im Wege der vorgesezten Behörde, falls sie bereits öffentlich bedienstet sind, sonst aber unmittelbar bei der k. k. galizischen Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 21. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 42803. Przy c. k. wyższem gimnazjum w Krakowie jest do obsadzenia posada nauczyciela, połączona z roczną płacą 945 zł. wal. austr., z prawem do pobierania dodatków dziesięcioletnich i do postąpienia na wyższą płacę 1050 zł. wal. austr. rocznie.

Do uzyskania tej posady nauczycielskiej potrzeba wykazać uzdolnienie do zawodu nauczycielskiego, a mianowicie do wykładania klasycznej filologii na całym gimnazjum.

Termin konkursu rozpisuje się po koniec listopada. Kompetenci mają do tego czasu przedłożyć prośby swoje należycie ułożone albo za pośrednictwem przelożonej władzy, jeżeli zostają już w służbie publicznej, albo wprost c. k. Namiestnictwu we Lwowie.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 21. września 1860.

Spis osób we Lwowie zmarłych,**a w dniach następujących zameldowanych.**

Od 9. do 15. października 1860.

Lipanowicz Piotr, rzeźnik, 50 l. m., na wodną puchlinę.
 Procałowicz Józefa, małżonka urzędnika, 40 l. m., na raka w macicy.
 Weigle Fryderyk, właściciel dóbr, 43 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
 Kólczycki Franciszek, urzędnik magistr., 64 l. m., na suchoty.
 Mińska Eleonora, małżonka urzędnika, 32 l. m., do.
 Wasyanowicz Konstanty, dziecię urzędnika, 2 m. m., z braku sił żywotnych.
 Motylewski Marcin, czeladnik rzeźnicki, 36 l. m., na suchoty.
 Hurkiewicz Gabryel, ubogi, 62 l. m., do.
 Sturmreiter Elżbieta, wdowa po mieszczańinie, 76 l. m., ze starości.
 Petryńska Michalina, dziecię szwaczki, 1½ r. m., na wodę w głowie.
 Reiter Amalia, szwaczka, 19 l. m., na suchoty.
 Jabłoński Karol, dziecię introligatora, 1½ r. m., na konsumcyę.
 Gadsa Domicela, dziecię urzędnika, 7 m. m., na zapalenie płuc.
 Łukaszewicz Marya, do. 1½ r. m., na zapalenie krtani.
 Fritz Władysław, dziecię feldwebła, 5 m. m., na konsumcyę.
 Kisielica Jan, syn patentalisty, 9 l. m., na zapalenie krtani.
 Jankow Marya, praczka, 56 l. m., na raka w żołądku.
 Jaremko Wawrzyniec, parobek, 23 l. m., na konsumcyę.
 Kurtycz Marya, sługa, 24 l. m., na zapalenie krtani.
 Bojko Marya, sługa, 18 l. m., na scieśnienie krtani.
 Adryan Katarzyna, sługa, 75 l. m., na tyfus.
 Jurkiewicz Katarzyna, sługa, 45 l. m., na konsumcyę.
 Starczuk Fedko, sługa, 40 l. m., na rozjątrzenie.
 Papiławska Katarzyna, żona kowala, 36 l. m., na sparalizowanie mózgu.
 Paczuszyński Michał, wyrobnik, 55 l. m., na zapalenie płuc.
 Kuryłowa Marya, wyrobnica, 44 l. m., do.
 Łopaczek Marya, do. 33 l. m., na suchoty.
 Jendrach Semko, wyrobnik, 20 l. m., na kurcze.
 Sakolicz Ewa, wyrobnica, 66 l. m., na nerwową gorączkę.
 Cichoicki Szymon, szewe, 67 l. m., na suchoty.
 Węgrzyn Ełiasz, piwniczny, 52 l. m., na suchoty.
 Ilmar Karol, pens. urzędnik policyjny, 45 l. m., na zapalenie mózgu.
 Sikorska Marya, córka chałupnika, 16 l. m., na nerwową gorączkę.
 Slipekiewicz Franciszka, dziecię ślusarza, 6 dni m., na kurcze.
 Bogunowska Katarzyna, dziecię sługi, 2 m. m., do.
 Schotachek Teresa, dziecię tokarza, 1½ r. m., do.
 Gorecki Placyd, dziecię slugi, 3 dni m., z braku sił żywotnych.
 Temil Marya, do. 7 tyg. m., do.
 Doboszyński Michał, do. 3 tyg. m., na kurcze.
 Kulbińska Michalina, do. 3 tyg. m., do.
 Lanowicz Jan, do. 3 m. m., do.
 Michalewicz Franciszka, do. 10 m. m., na zapalenie krtani.
 Burian Marya, do. 1½ r. m., do.
 Kerat Franciszek, do. 2 l. m., do.
 Steiner Karolina, do. 10 tyg. m., na kurcze.
 Biczek Katarzyna, do. 1 r. m., do.
 Piotrowicz Antoni, do. 1½ r. m., do.
 Tabaczak Jan, dozorca więźni, 78 l. m., na suchoty.
 Kayser Marya, wyrobnica, 60 l. m., na sparalizowanie płuc.
 Matusik Urszula, aresztantka, 53 l. m., na konsumcyę.
 Stefancznk Teodor, aresztant, 25 l. m., na febrę trawiącą.
 Fedyk Szczepan, żołnierz, 30 l. m., na zapalenie wątroby.
 Węgrzyński Paweł, żołnierz, 43 l. m., na wodną puchlinę.
 Widrich Schmul, dziecię kupeczyka, 1 r. m., do.
 Frisch Zirl, dziecię machlerza, 1½ r. m., na konsumcyę.
 Pik N., do. 10 dni m., z braku sił żywotnych.
 Wachs Jude, machlerka, 46 l. m., na zapalenie błony paciierzowej.
 Wagen Kallmann, machlerz, 50 l. m., na tyfus.
 Kriplitz Chaje, uboga, 42 l. m., na biegunkę.
 Wassermann Josel, ubogi, 45 l. m., na suchoty.
 Schnautzer Salamon, ubogi, 58 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
 Waldmann Hersch, ubogi, 59 l. m., na suchoty.
 Schleicher Eisig, ubogi, 73 l. m., na biegunkę.
 Superfein Ciwie, uboga, 22 l. m., na rozejście się krwi.
 Posthoru Jütte, dziecię slugi, 10 m. m., na zapalenie krtani.
 Hebel Juchel, dziecię tandyciarza, 1½ r. m., na szkarlatynę.
 Ettinger Mendel, dziecię machlerza, 4 m. m., na koklusz.
 Steingrab Feige, do. 5 l. m., na kurcze.
 Jusem Reisel, do. 9 m. m., do.
 Klug Mentsche, do. 2 l. m., na koklusz.
 Rettel Jütte, do. 10 m. m., na zapalenie krtani.